

■ Bücher

Landschafts- und Gartenarchitektur in Frankreich

Der Bildband «Landschafts- und Gartenarchitekten und ihre Kreationen – Frankreich» präsentiert die Projekte bekannter Garten- und Landschaftsarchitekten unseres Nachbarlandes. Der Bildband zeigt Garten- und Parkanlagen, Stadtplätze, aber auch Kunstobjekte, die in der Landschaft ihren Raum gefunden haben. Gartengestalter wie Allain Provost, Bernard Lassus, Gilles Vexlar, Michel Corajoud oder Linda Leblanc stellen ihre Projekte selber vor. Ergänzend liefert das Buch biografische Angaben und die Adressen der Landschaftsarchitekten. Alle Texte des Buches sind in französischer und englischer Sprache verfasst. In der Reihe sind bereits die Bände über die Garten- und Landschafts-



architekten aus Deutschland, der Schweiz, der Niederlande (Band 1 und 2), Belgien und Grossbritannien erschienen.

Landschafts- und Gartenarchitekten und ihre Kreationen – Frankreich. Format 25x333,5 cm, Umfang 175 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag. Preis: Fr 85.50. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2006, ISBN 3-8001-4760-2.

■ Geschäftsnachrichten

20 Jahre Farner Gartenbau AG

Wie die Farner Gartenbau AG in einem Rundschreiben mitteilt, kann sie am 1. September 2007 das zwanzigjährige Jubiläum feiern. 1987 wurde die Firma Farner Gartenbau als Einzelfirma durch Martin Farner-Schmid aus Oberstammheim in Guntalingen ZH gegründet. 2003 erfolgte die Umwandlung zur Farner Gartenbau AG unter Beibehaltung der Geschäftsleitung durch Martin Farner. Partner sind

Gabriela Farner-Schmid und Thomas Schmid, die seit der Gründung aktiv mitarbeiten. Weitere Informationen zur Firmengeschichte und zum Tätigkeitsbereich finden sich im Internet unter www.farnergartenbau.ch. og.

■ Ausbildung

Gartenbauschule Oeschberg: Lehrlingskurse 2008/2011

Die Berufslehren für Gärtnerinnen beginnen am 11. August 2008. Die dreijährige Ausbildung umfasst zwei Jahre Gartenbauschule und ein ergänzendes Betriebspraktikum. Berufsrichtungen: Garten- und Landschaftsbau, Zierpflanzen oder Stauden.

Am 11. August 2008 beginnen die neuen Berufslehren für Floristinnen. Die dreijährige Ausbildung umfasst eineinhalb Jahre Gartenbauschule und zwei ergänzende Betriebspraktika.

Detaillierte Informationen und Anmeldeformulare der «Lehrlingsschule für Gärtner» und «Lehrlingsschule für Floristen» ist erhältlich bei der Direktion der Gartenbauschule Oeschberg, 3425 Koppigen, Tel. 034 413 77 77 oder oeschberg@erz.be.ch. *Anmeldeschluss: 31. Oktober 2007.*

■ Weiterbildung

SIU-Unternehmensschulung

Betriebswirtschaftliches Know-how, und vernetztes Denken sind Grundbedingungen, um in all den Verpflichtungen und Anforderungen von Kundenschaft, Mitarbeitenden, Investoren, Umwelt, Politik, Gesellschaft und Gesetzen nicht unterzugehen und den Durchblick zu er- bzw. behalten. Die SIU-Unternehmensschulung bietet berufsbegleitende Unterstützung für Berufsleute, die sich als GeschäftsinhaberIn oder in einer Führungsposition mit dem «Diplom für Unternehmensführung SIU» weiterentwickeln wollen. Ab 23. August 2007 finden Informationsabende statt. Kontakt: SIU, Postfach, 3001 Bern. 031 388 51 51, gewerbe-be@siu.ch.

■ Dates a retenir

Portes ouvertes chez lautre jardin

Xavier Allemand invite les amateurs de vivaces à venir visiter sa pépinière de plantes vivaces et ses nouveautés les samedi et dimanche 1 et 2 septembre de 9h à 17h à Cormérod entre Misery et Courtepin dans le canton de Fribourg. Voir aussi: www.lautrejardin.ch

Baumkontrolle

Schadssymptome an Ästen, Teil 3

Grundlagen der Baumkontrolle – vorgestellt in Wort und Bild mit den wichtigsten Grundsätzen.

Erhält ein Ast zu wenig Licht und er kann entsprechend nicht genügend Assimilate bilden, wird er vom Baum aufgegeben und stirbt ab. Viel Totholz entsteht bei Bäumen, die auf einen Kappschnitt mit vielen Wasserschossen bzw. mit Verbuschung reagieren. Der Lichtmangel im Innern der Baumkrone führt zum Absterben von Ästen. Auch äussere Faktoren führen zu Totholzbildung. So sterben beispielsweise bei extremem Wassermangel die Äste von der Kronentraufe her ab. Falsche Schnittmassnahmen sind ein weiterer Grund für das Absterben von Ästen. Bäume, die unter Stress stehen oder deren Vitalität schlecht ist, bilden ebenfalls viel Totholz.



Totast bei Holunder (sehr bruchgefährdet).

Natürlicher Vorgang

Grundsätzlich ist das Absterben von Ästen aber ein natürlicher Vorgang. Totholz kann unkontrolliert aus der Baumkrone herunterfallen. Bei Bäumen im Wohn- und Siedlungsgebiet stellt dies eine Gefahr dar, die je

das Ablättern der Rinde können Folgen von zu starker Sonneneinstrahlung sein, wenn Bäume zu stark geschnitten bzw. Kronenpartien freigestellt worden sind. Sonnenbrand kann zum Absterben von ganzen Ästen führen.

Pilzbefall

Alle genannten Schäden bilden Eintrittspforten für holzerzetzende Pilze. Häufig anzutreffende Pilze an Ästen sind verschiedene Trameten, Birkenporling und Pflaumenfeuerschwamm. Der Pflaumenfeuerschwamm (*Phellinus tuberculatus*) ist fast an jedem alten Zwetschgenbaum, aber auch an Zierkirschen anzutreffen. An den Ästen ist der auffällige Pilzfruchtkörper sichtbar. Der Pilz verursacht eine Weissfäule. Die Stabilität der befallenen Äste ist stark beeinträchtigt. Im Extremfall kann der Ast absterben.



Pflaumenfeuerschwamm (*Phellinus tuberculatus*) an einem Starkast bei Japanischer Blutpflaume.

nach Baumart unterschiedlich gross sein kann. Totholz z.B. in Linden, Buchen und Tulpenbäumen stellt ein beträchtliches Risiko dar. Totholz in Eichen dagegen ist unproblematisch, weil dieses praktisch nicht herunterfällt. Es ist ökologisch sogar wertvoll, bietet es doch einer Vielzahl von Lebewesen Unterschlupf. Vor allem an Starkästen lassen sich auch Frassschäden durch Eichhörnchen oder Hornissen feststellen. Meistens treten sie im Zusammenhang mit bereits bestehenden Schäden auf, z.B. nach Astausbrüchen. Das Absterben des Kambiums und

An Ästen von Platanen kann oft Blattbräune (*Apiognomonium veneta*) festgestellt werden. Befallen sind die Blätter und jüngsten Triebe. Das Gewebe stirbt ab. Die dadurch entstandenen Schäden bleiben an den Ästen bestehen. Sie stellen eine Eintrittspforte für holzerzetzende Pilze dar, wie z.B. den Zottigen Schillerporling. Die Stabilität der Äste ist beeinträchtigt.

Fabian Dietrich, Baumpflegespezialist mit eidg. Fachausweis
www.baumschnittkurs.ch